

HÜBELI POST 1 - 2009

Liebe Ligerzerinnen, liebe Ligerzer

Eineinhalb Jahre sind es nun her, dass sich die Gemeindeversammlung gegen eine Fusion mit Twann und Tüscherz-Alfermée und für den Alleingang entschieden hat. Kurz nach dieser Entscheidung wurde in Anwendung des neuen Organisationsreglementes der Gemeinderat von sieben auf fünf Mitglieder verkleinert und die Kommissionen durch Kompetenzerhöhung gestärkt. Diese Neuerungen wurden durch den Gemeinderat und die Verwaltung mit grosser Motivation in Angriff genommen. Heute kann ich mit Genugtuung sagen, dass unsere Gemeinde gut funktioniert und jeder weiss, was er zu tun hat. Dies auch dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung.

Am 6. Mai 2009 war Regierungsstatthalter Werner Könitzer auf Inspektionstour in unserer Verwaltung. Nach einem detaillierten Schema hat er alle Sparten der Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung durchleuchtet. Im Abschlussgespräch war er des Lobes voll. Im Schlussbericht schreibt Werner Könitzer am 23. Juni 2009 „Ich danke Dora Nyfeler und Kathrin Botteron für ihre saubere und pflichtbewusste Arbeit für die Gemeinde Ligerz“. Eine Inspektion wäre keine Inspektion, wenn sie nicht doch noch Schwachstellen entdeckte: In drei Punkten müssen bis Ende Jahr Verbesserungen erzielt werden:

- Die veralteten Pflichtenhefte der Gemeindeschreiberin und der Finanzverwalterin sind anzupassen
- Das Gebührenreglement ist zu überprüfen und zu aktualisieren.
- Die Baukontrollen müssen systematischer nach Checkliste durchgeführt werden.

Wir werden diese Themen angehen und dem Regierungsstatthalter Rechenschaft über die getroffenen Massnahmen ablegen.

Der Gemeinderat hat die Resultate der Inspektion mit Zufriedenheit zur Kenntnis genommen. Er beschloss, dem Verwaltungsteam, gestützt auf das Personalreglement, eine Motivationsprämie auszus zahlen.

So denke ich, werde auch ich meine Arbeit für das Wohlergehen der Gemeinde erfüllt haben und kann das Amt auf Jahresende in andere Hände weitergeben.

Euer Gemeindepräsident
Uli Berger

Agenda

12. und 13. September 2009	Einweihungsfest renovierter Turm, Eröffnung Turmkapelle
17. September 2009	Runder Tisch im Rebbaumuseum „Hof“
17. – 27. September 2009	Ausstellung Kunst Textil
26./27. September 2009	Ligerzer-Läset-Sunntige
04./05. Oktober 2009	Ligerzer-Läset-Sunntige
26. November 2009	Gemeindeversammlung

Informationen aus dem Gemeinderat und der Verwaltung

Neues Informationskonzept

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner letzten Klausur ein Informationskonzept erstellt. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen Behörde und Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Künftig wird einmal im Jahr ein runder Tisch durchgeführt. An diesem Anlass werden Informationen vom Gemeinderat an die Bürger weitergegeben, und die Bevölkerung kann Ideen im Zusammenhang mit der Gestaltung und der Entwicklung der Gemeinde einfließen lassen.

Der nächste „runde Tisch“ findet am Donnerstag, 17. September 2009, 20.00 Uhr, im Rebbaumuseum „Hof“ statt.

3 mal jährlich wird der Gemeinderat inskünftig (ab 2010) in einer Hübelpost schriftliche Informationen herausgeben. Geplant sind folgende Erscheinungszeitpunkte:

- Ende Januar
- Ende Juni
- Ende Oktober

Mündlich informiert der Gemeinderat jeweils an den Gemeindeversammlungen.

Die Botschaften zu den Gemeindeversammlungen werden künftig 3 Wochen vor der Versammlung verschickt. In der Botschaft werden ausschliesslich die Gemeindeversammlungsgeschäfte erläutert. Es gibt keinen Informationsteil mehr.

Bau- und Planungswesen

Wie bereits in früheren Ausgaben der Hübelpost erwähnt, steht ein grosser Teil der Gemeinde Ligerz unter Denkmalschutz (Ortsbildschutzperimeter). In diesen Bereichen sind zum Teil Umbauten und Renovationsarbeiten bewilligungspflichtig, die in Wohnzonen keiner Baubewilligung bedürfen. Wir rufen Sie hiermit auf, sich bereits in der Planungsphase an die Gemeindebehörde (Baukommission oder Gemeindeverwaltung) zu wenden, die Ihnen gerne zeigt, welche Schritte Sie gemäss der gültigen Baugesetzgebung unternehmen müssen. Damit können Sie zeit- und kostenintensive Interventionen der Behörde vermeiden.

Baugesuchsunterlagen werden oft unvollständig und mangelhaft eingereicht.

Robert Hartmann, Mitglied der Baukommission, ist bereit, Bauwillige zu beraten und bei der Einreichung des Baugesuches zu unterstützen.

Zeitaufwand: ca. 1 Stunde

Kostenpunkt: Fr. 100.--.

Kontaktadresse:

Robert Hartmann, Bipschal 6, 2514 Ligerz, Tel.: 032 315 73 93

Information über die Qualität des Trinkwassers

Die Qualität unseres Trinkwassers wird regelmässig durch das Kantonale Laboratorium Bern, in Zusammenarbeit mit den Funktionären der Wasserversorgung Ligerz geprüft. Gemäss der Kontrolle vom 22. Juni 2009 hat das Grund- und Trinkwasser der Einwohnergemeinde Ligerz den gesetzlichen Anforderungen entsprochen.

Ergebnisse:

- a) mikrobiologische Untersuchungsergebnisse Brunnmüli und Schernelz
- | | |
|-------------------------|---|
| Escherichia coli | nicht nachweisbar |
| Enterokokken | nicht nachweisbar |
| Aerobe, mesophile Keime | 8 pro ml, Schernelz
24 pro ml, Brunnmüli |
- b) physikalische und chemische Untersuchungsergebnisse:
Die Untersuchungsergebnisse entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- c) Gesamthärtegrad in französischen Härtegraden: 24.1 °f

Gesamthärte in °f	Härtebereich
0 – 15	Weich
15 -25	Mittelhart
Über 25	Hart

- d) Nitratgehalt: der Toleranzwert von 40 mg/l wird nicht überschritten.
- e) Herkunft des Wassers: Das Trinkwasser stammt zum grössten Teil aus der Quelle Brunnmüli und ein kleiner Teil aus der Pratscheraquelle. Das Quellwasser wird mittels einer Ultravioletteanlage desinfiziert.

Weitere Auskünfte betreffend Wasserversorgung und Wasserqualität können bei der Gemeindeverwaltung (Tel.: 032 315 11 71) eingeholt werden.

Sanierung der historischen Brücke über den Twannbach

Im vergangenen November hat die Gemeindeversammlung für die Sanierung der historischen Brücke über den Twannbach einen Kredit von Fr. 115'000.-- bewilligt. Die Sanierung der historischen Steinbogenbrücke wurde nötig, weil Steinblöcke abgesackt waren. Regen und salzhaltiges Strassenabwasser hatten den Mörtel zerfressen. In enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege wurde entschieden, die Brücke mit dem ursprünglichen Material und in der originalen Bauweise zu sanieren. Die ausgewaschenen Fugen zwischen den Steinblöcken wurden nicht mit Zement ausgegossen, sondern mit Mörtel, nach alter Rezeptur aufgefüllt. Damit dieser nicht schon bald wieder durch Nässe Schaden nimmt, versah man die Oberfläche der Brücke mit einer Abdichtung, die von einem Mergelbelag bedeckt ist. Die Sanierungsarbeiten wurden Ende Juni 2009 abgeschlossen.

Für die Sanierung wurden 750 Arbeitsstunden aufgewendet. Benötigt wurden 15,5 Kubikmeter Sand, 150 Säcke Bindemittel und 37,5 Tonnen Natursteine.

Die Kantonale Denkmalpflege leistet an die Sanierung einen Beitrag von Fr. 30'000.--.



Gemeinwerk

Am 28. März 2009 hat ein neuerlicher Aktionstag „Gemeinwerk“ stattgefunden. Rund 10 Personen haben dem ungemütlichen Wetter getrotzt, regendichte Kleidung angezogen und sich am Samstagmorgen auf den Weg Richtung Schernelz gemacht. Auf dem Programm stand Ausholzen des Waldsaumes im Champetschin und Pflegeschnitt an der Hecke entlang der Rondboismatte. Einmal mehr konnte man sehen, wie viel Arbeit im Verlauf eines Morgens verrichtet werden kann, wenn mehrere Leute im Einsatz stehen. Dennoch konnten die Ausholzarbeiten nicht abgeschlossen werden. Die Kommission hat beschlossen, einen weiteren Aktionstag für diese Arbeiten aufzuwenden. Da die Ausholzarbeiten erst ausgeführt werden können wenn die Laubbäume ihre Blätter verloren haben, wurde der Termin für diesen Aktionstag festgesetzt auf

Samstag, 7. November 2009

Der für September 2009 vorgesehene Aktionstag entfällt damit. Es würde uns freuen, wenn sich für die vorgesehenen Ausholzarbeiten wiederum eine stattliche Anzahl Freiwilliger einfinden würde.

Zu gegebener Zeit werden wir mit einem Flugblatt auf den Aktionstag hinweisen.

Finanzplanung und Investitionsfinanzierung - Wohin soll die Reise gehen?

Über die nächsten 5 Jahre stehen Gesamtinvestitionen in der Höhe von SFr. 1'803'150.-- an. Der vorliegende Artikel lädt Sie ein, sich alleine, zusammen mit anderen Gemeindebürgern und nicht zuletzt im Gespräch mit Vertretern des Gemeinderates oder der Finanzkommission Gedanken zu machen, was für Sie akzeptable Formen sind, zur Beibringung der fehlenden Finanzmittel beizutragen.

Der Gemeinderat hat letzten Herbst darauf aufmerksam gemacht, dass unsere Gemeinde finanziell grundsätzlich gut da steht, die Liquiditätsslage aufgrund des gebundenen Kapitals jedoch kurz- und mittelfristig angespannt ist. Der Gemeinderat versucht, dem Rechnung zu tragen. Dies indem bei Investitionsvorhaben konsequent hinterfragt wird, ob die Notwendig-

keit zur Aufgabenerfüllung gegeben ist, das Bedürfnis nachhaltig ist, kostensparende Alternativlösungen möglich sind, ob ein Aufschub sinnvoll ist oder, ob die Realisation, z.B. zur Vermeidung von Zusatz- und Folgekosten, dringlich ist. In diesem Lichte wird auch der Finanzplan der Gemeinde jährlich hinterfragt, gegebenenfalls überarbeitet und schliesslich im Herbst in der Botschaft zur Gemeindeversammlung publiziert.

Ziel der Planung ist unter anderem die Verhinderung von Sachzwängen. Dass es auch ganz anders kommen kann (Bsp. Zwangsinvestition zur Sanierung Schernelzbach), ist unbestritten und die Redensart "Planung bedeutet, den Zufall durch den Irrtum zu ersetzen" leider nicht selten zutreffend. Andererseits ist es aber immer vorteilhafter, mit Planung und Struktur dem Unvorhergesehenen zu begegnen, statt Chaos im Nachhinein regeln zu wollen. Nicht neu ist ebenfalls, dass grundsätzlich und über die Zeit anzustreben ist, dass die Ausgaben den Einnahmen entsprechen.

Im Zuge der Diskussion vom letzten Jahr um den beabsichtigten, und schliesslich vom Souverän abgelehnten, Liegenschaftsverkauf Dorfstrasse 22, blieben die Fragen nach der Mittelbereitstellung aus dem Verkauf anderer Gemeindeliegenschaften oder der realistischerweise anzustrebenden Mobilisierung anderer Quellen unbeantwortet.

Die anstehende Überprüfung des Finanzplanes 2009-2014 steht vor der Tür. Die mit der Wirtschaftsentwicklung einhergehende absehbare Verminderung von Einnahmen wird mit sich bringen, dass bei gleichbleibenden oder zusätzlichen Investitionsbegehren auch über neue oder zusätzliche Finanzierungsquellen gesprochen wird.

Um die einleitend angesprochene Diskussion zu eröffnen und der Bevölkerung von Ligerz zu ermöglichen, dem Gemeinderat Signale oder gar neuartige Anregungen zu geben, wohin die Reise gehen soll, nachstehend und nicht abschliessend, einige über kurz oder lang anstehende Themen, wenn es wieder darum gehen wird, Mittel für Investitionen zu beschaffen.

- Verkauf von Anlagevermögen wie Liegenschaften, soweit dies nicht zur Auftragsbefreiung der öffentlichen Hand benötigt wird (abgesehen vom beschlossenen Nichtverkauf Dorfstrasse 22)
Fragestellung: Soll die Gemeinde an Vermögenswerten, die teilweise sowohl Einnahmen als auch Ausgaben nach sich ziehen, festhalten?
- Umnutzung von Gemeindeliegenschaften
Fragestellung: Kann die Gemeindeverwaltung sinnvoller angesiedelt werden bzw. könnten mit den zurzeit belegten Lokalitäten zusätzliche Einnahmen generiert werden?
- Weiterer Aufschub oder gar Verzicht auf Investitionen
Fragestellung: Soweit überhaupt Spielraum vorhanden ist, inwieweit ist die Bevölkerung bereit, "Minderkomfort" oder Risiken von später höheren Reparaturkosten aufgrund von zurückgestellter Wartung zu akzeptieren?
- Deckung von Finanzierungslücken durch Kreditaufnahme
Fragestellung: Ist Akzeptanz vorhanden, Schuldenlasten für kommende Generationen aufzubauen und die Laufende Rechnung gegebenenfalls mit wesentlichen Zinszahlungen zu belasten?
- Steuererhöhung:
Fragestellung: Wie hoch ist ein maximal akzeptabler Steuerfuss?

Am vorgängig erwähnten „runden Tisch“ vom September 2009 können diese Fragen mit den Mitgliedern des Gemeinderates und der Finanzkommission diskutiert werden.

Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Schernelzstrasse

Im Juni wurden während je einer Woche an der Schernelzstrasse Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse hat gezeigt, dass in der ersten Woche, d.h. vom 2. Juni 2009 bis 8. Juni 2009 in Schernelz (bewohntes Gebiet) auf der Bergfahrt 85 % der total 1'680 registrierten Fahrzeuge die Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h eingehalten hatten. In dieser Woche wurde eine Maximalgeschwindigkeit von 72 km/h gemessen. In der Woche darauf wurden die talwärtsfahrenden Fahrzeuge kontrolliert. Vom Montag bis Mittwoch im bewohnten Gebiet in Schernelz.. Hier ergab die Auswertung ein ähnliches Bild wie bei der Bergfahrt. Es wurde eine Maximalgeschwindigkeit von 60 km/h gemessen. Vom Mittwochnachmittag bis am Freitag wurde das Messgerät in den Bereich des „Hexenmätteli“ versetzt. Dort wurden die bergwärts fahrenden Fahrzeuge registriert. Auch hier fuhren 85 % der Fahrzeuge 40 km/h oder langsamer. In diesem Bereich wurde wiederum eine Maximalgeschwindigkeit von 72 km/h festgehalten. Vom 8. bis 12. Juni 2009 wurden rund 1'900 Fahrzeuge kontrolliert.

Die Messungen ergeben durchaus ein positives Bild, dennoch gibt es immer wieder Reklamationen, dass die Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Schernelzstrasse nicht eingehalten wird und insbesondere im bewohnten Gebiet, wo Fussgänger durch Fahrzeuge mit übersetzter Geschwindigkeit gefährdet werden.. Wir rufen alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auf, die Verkehrsbeschränkungen einzuhalten. Nur so kann vermieden werden, dass immer drastischere Massnahmen eingeführt werden müssen.

Ver- und Entsorgung

Glasrecycling VetroSwiss

Die beiden Glasverarbeitungszentren in St. Prex und in Dagmersellen offerieren den Gemeinden eine Besichtigung ihrer Anlagen, inkl. Zugreise und Mittagessen. Da könnten Sie mal verfolgen, was mit unserem sorgfältig getrennten Glas passiert.

Wir schlagen Ihnen zwei Daten vor: St. Prex Freitag 9. Oktober (keine Herzschriftmacher) und

Dagmersellen Mittwoch, 28. Oktober.

Falls Sie eine Besichtigung interessiert, melden Sie sich bei Ihrer Gemeinde bis **Ende August** an, Sie hören dann wieder von uns.

Bauschutt

Immer wieder werden in den Glascontainern fremde Materialien wie Spiegel, Keramik oder Fensterglas entsorgt. Einfacher geht's noch, wenn man alte Tontöpfe in den Gemeindecontainer wirft oder anlässlich einer Sammlung unbemerkt irgendwo hinstellt...jemand wird sich schon darum kümmern.

Aus diesen Gründen kamen wir auf die Idee, versuchsweise eine Mulde für Bauschutt zu organisieren. Erstmals wird eine solche an der **Oktobersammlung** am Bahnhof Twann stehen.

Unter Bauschutt versteht man: Spiegel, Fensterglas, Ton, Geschirr, Ziegel, Resten Zement. Diese Separatsammlung ist für eine Gemeinde überhaupt nicht vorgeschrieben, entspricht eher einem Service Public. Die Kosten dafür sind auch nicht sehr hoch, solange sich alle diszipliniert verhalten und nicht wieder Fremdmaterial anfällt.

Vielleicht können wir dann dieses Angebot neu in den Sammelkalender aufnehmen.

Pfingsten in Erôme

Eigentlich hatte der neue Bürgermeister von Erôme die gute Idee gehabt, uns Valrhona, die Schokoladenmanufaktur in Tain l'Hermitage, zu zeigen. Dazu hätten wir jedoch schon am Freitag dort sein müssen. Doch diese Idee fand weder bei uns, noch bei den Gastfamilien in Erôme grosse Begeisterung und so blieb alles wie gehabt: wir fuhren am Pfingstsamstag im bequemen Reisebus von Claude Aufranc nach Erôme.

Wie immer war der Empfang mit Apéro herzlich. Es gab sogar eine Art „Grittibänz“, selbstgebacken, mit der Aufschrift „Ligerz“ und „Erôme“.



Nachdem unsere Koffer in den Gastfamilien deponiert, die Mitbringsel verteilt waren, trafen wir uns zu einer Gemäldeausstellung und verbrachten anschliessend den Abend mit unseren Gastfamilien. Bei diesen Abenden geht es immer sehr lustig zu und her, meistens sind mehrere Ligerzer mit „ihrer“ Gastfamilie bei einer anderen Gastfamilie eingeladen. Selbst wenn man „Neuling“ ist in Erôme, sind die ersten Kontakte so schnell geknüpft.

Der Sonntag Morgen stand ganz unter dem Zeichen der Musik: eine Promenade entlang der Rhône, schattig unter Bäumen, bot die Bühne für eine stattliche Anzahl von Drehorgeln. Vom Volkslied, über bekannte Marschmusik bis zur Oper war alles vertreten.



Es wurde getanzt



und mitgesungen.



Das Sonntags-Picknick – mit dem obligatorischen kleinen Regenguss zwischendurch – fand in einem Tierpark statt. Am Nachmittag konnten wir dann miterleben, wie mit Raubvögeln und Papageien artistisch gearbeitet wurde.

Am Abend erwartete uns ein Restaurant direkt am Ufer der Rhône; die letzten Sonnenstrahlen liessen die festlich gedeckten Tische noch festlicher aussehen. Es wurde ein sehr schöner Abend; wir wurden nicht nur kulinarisch verwöhnt, es herrschte eine fröhliche, ausgelassene Stimmung, es wurde gesungen und hie und da auch ernstere Gespräche geführt.

Am Montag früh war das Programm vielfältig. Die einen machten einen langen Spaziergang, die anderen bewunderten den Zen-Park von Erik Borja, - wie auch immer – man traf sich zum Apéro im Garten eines Bastlers, Flugzeuge sind sein Hobby, und dann der Abschied bei einem reichhaltigen Buffet in der Mehrzweckhalle.

Um der Tradition nicht untreu zu werden – machten wir uns viel später auf den Heimweg als vorgesehen.

Es ist eigenartig; bei den Vorbereitungen zum Pfingstbesuch tut man sich oftmals schwer: wird es klappen, wie wird das Programm aufgenommen, wie ist überhaupt das Interesse ?... und und und ..Und jedes Mal ist man begeistert von der Gastfreundschaft, die uns entgegengebracht wird. Jedes Mal fühlt man sich fast ein wenig beschämt und jedes Mal ist man glücklich darüber, festzustellen, dass es möglich ist, aufeinander zuzugehen, obwohl man nicht die gleiche Sprache spricht, nicht immer gleicher Ansicht ist und auch kulturell nicht immer die gleichen Wurzeln hat.

Wir freuen uns schon jetzt, den Freunden aus Erôme im nächsten Jahr einen herzlichen Empfang zu bereiten.

Text und Fotos: Margrid Bigler

VELOSTATION LIGERZ

Eigeninitiative statt Steuergelder

Am 7. Juli haben wir mit einem Flugblatt im Nidauer Anzeiger bereits die neue Ligerzer Velovermietung vorgestellt und die Bevölkerung zur Mitarbeit aufgerufen. Der Betrieb der Velostation soll durch Eigeninitiative der Bevölkerung und möglichst ohne Subventionen aufgebaut und betrieben werden. Wir durften viele positive Rückmeldungen und Gratulationen entgegennehmen und es haben sich zwei weitere Mitbürger gemeldet, die zur Mitarbeit bereit sind. Dafür sind wir natürlich sehr dankbar! Damit das Projekt richtig in Schwung kommt, brauchen wir aber noch mehr freiwillige Helfer. Na ja, wir lassen nicht locker und wir haben uns gedacht, dass es nach der Ferienzeit vielleicht nötig ist, die Sache ein zweites Mal vorzustellen. Nun erlauben wir uns, dies hier zu tun!

Neues Leben am Bahnhofplatz dank Velovermietung

Die roten 100 Jahre alten Rolltore am SBB Güterschuppen haben wieder einen Sinn bekommen! Seit dem 1. Juni warten dahinter

- 4 fabrikneue „Flyer“ Elektrobikes
- 4 normale, aber technisch gut ausgestattete Tourenfahräder
- 1 Kindervelo

auf Mieter. So wurde eine neue Attraktion geschaffen, die unser schönes Dorf in sinnvoller Weise belebt. Heutige Touristen suchen sich vermehrt aktiv zu betätigen und wollen auf eigene Faust Neues erleben. Zum Beispiel möchten sie per Bahn oder Schiff nach Ligerz kommen, um den See radeln oder elektrisch unterstützt mit einem Flyer Jurahöhen erklimmen. Unsere neue Velovermietung kommt diesem Trend entgegen und entspricht ganz der, im Ligerzer Leitbild festgeschriebenen, Förderung des „sanften Tourismus“!



„RENT- A- BIKE“ und Ligerz

Mit der bekannten Organisation „RENT- A- BIKE“ konnten wir eine unkomplizierte Zusammenarbeit aushandeln: Wir erhalten die Räderflotte zur freien Vermietung und müssen dafür für die Bedienung der Station sorgen. Die Sache hat sich natürlich herumgesprochen, und die ausnahmslos zufriedenen Kunden werden wohl für eine rasche Propaganda sorgen. Weil wir rechtzeitig gehandelt haben, sind wir die erste solche Velostation am See und wir werden auch kaum Konkurrenz bekommen, wenn die Sache so richtig und - im wahrsten Sinne - ins Rollen kommt. RENT- A- BIKE ergänzt die Flotte automatisch mit weiteren Rädern, wenn der Bedarf steigt.

Mobilisierung des Ligerzer Dorfgeistes

Nun gilt es, die Crew weiter auszubauen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dazu den hier noch wachen „Dörfligeist“ zu mobilisieren. Zu den sieben Mitbürgern, die von Anfang ihre Mitarbeit angeboten haben, sind nun, wie eingangs erwähnt, durch die Flugblattaktion noch weitere zwei dazugekommen. Trotzdem sind wir darauf angewiesen, auf diesem Weg noch weitere flexible Leute zu finden, die bereit sind, aktiv mitzumachen. Idealerweise sollten im Ganzen etwa 20 Leute zusammenkommen, damit der Hütedienst locker bewältigt werden kann. Es soll ja auch nachhaltig etwas daraus werden und Spass machen! Damit es nicht allzu stressig wird, haben wir den Ablauf so organisiert, dass man während dem Betreuungsdienst seiner gewohnten Tätigkeit nachgehen kann. Wer an der Reihe ist, steckt das Stationstelefon in die Tasche und begibt sich auf Abruf innerhalb von 10 Minuten zur Station, um die Fahrräder herauszugeben oder entgegenzunehmen. Besonders in der gegenwärtigen Startphase gibt das gar nicht viel zu tun. Besonders natürlich, wenn wir bald viele Helferinnen und Helfer zusammenkriegen. Wir erhalten von RENT- A- BIKE 20% des Umsatzes, den wir sinnvoll unter einander aufteilen können. Ideen dazu sind auch schon da...

Ligerzerinnen und Ligerzer, die sich eine Mitarbeit in der neugeschaffenen Organisation vorstellen können, melden sich am besten gleich telefonisch auf der Nummer der Velostation, **079 791 26 95** oder per e-mail: d.ryhiner@bluewin.ch

Daniel Ryhiner



Informationen von der Ausgleichskasse

Beitragspflicht für Nichterwerbstätige und Selbständigerwerbende

Nichterwerbstätige

In der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), Invalidenversicherung (IV) und Erwerbsersatzordnung (EO) gelten als Nichterwerbstätige Personen, die kein oder nur ein geringes Einkommen erzielen, namentlich:

- vorzeitig Pensionierte
- IV-Rentenbezüger/innen
- Studierende
- „Weltenbummler“
- ausgesteuerte Arbeitslose
- Geschiedene
- Verwitwete
- Ehegatten von Pensionierten.

Unter gewissen Voraussetzungen gelten auch Personen als Nichterwerbstätige, die nicht voll und auf Dauer erwerbstätig sind.

Nichterwerbstätige entrichten Beiträge an die AHV/IV/EO ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs bis zum Erreichen des ordentlichen AHV-Alters (Frauen 64, Männer 65). Wer noch nicht als Nichterwerbstätige(r) erfasst ist, hat sich bei der AHV-Zweigstelle des Wohnorts zu melden (Art. 64 Abs. 5 AHVG). Dort sind Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.03 über die Beitragspflicht von Nichterwerbstätigen erhältlich. Beides kann auch im Internet

unter www.akbern.ch (Rubriken „Formulare“ und „Merkblätter“) abgerufen werden.

Selbständigerwerbende

In der AHV/IV/EO gelten Frauen und Männer als selbständigerwerbend, wenn sie

- unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung arbeiten, indem sie z.B. nach Aussen mit eigenem Firmennamen auftreten, **und**
- in unabhängiger Stellung und auf ihr eigenes wirtschaftliches Risiko tätig sind, indem, sie z.B. Investitionen tätigen, Personal beschäftigen, ihre Betriebsorganisation frei wählen und für mehrere Auftraggeber tätig sind.

Ob eine versicherte Person im Sinn der AHV selbständigerwerbend ist, beurteilt die Ausgleichskasse **im Einzelfall für jedes Entgelt separat**. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass die gleiche Person für eine andere Tätigkeit als unselbständig beurteilt wird. Massgebend für die Beurteilung der Ausgleichskasse sind die effektiven wirtschaftlichen Gegebenheiten, nicht die vertraglichen Verhältnisse.

Selbständigerwerbende entrichten Beiträge an die Alters- und Hinterlassenversicherung (AHV), an die Invalidenversicherung (IV) und an die Erwerbsersatzordnung (EO) ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Sie sind dagegen nicht versichert gegen Arbeitslosigkeit und Unfall. Zudem fallen sie nicht unter das Obligatorium der beruflichen Vorsorge (BVG).

Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.02 über Selbständigerwerbende können im Internet unter www.akbern.ch (Rubriken „Formulare“ und „Merkblätter“) abgerufen werden und sind bei den AHV-Zweigstellen erhältlich.

Ausgleichskasse des Kantons Bern

Bern, August 2009

Informationen der Ortsparteien

Liebe Ligerzer und Ligerzerinnen

Unser Gemeindepräsident, Uli Berger, wird auf Ende 2009 von seinem Amt zurücktreten. Die beiden Ortsparteien BDP und FDP konnten leider bis anhin niemanden gewinnen, der sich für dieses Amt zur Verfügung stellen möchte. Sollte bis zur nächsten Gemeindeversammlung vom 26. November 2009 kein Nachfolger oder keine Nachfolgerin für das Amt des Gemeindepräsidiums gefunden werden, droht im schlimmsten Fall die Zwangsverwaltung

durch den Kanton, was mit erheblichen Kosten verbunden wäre! **Deshalb rufen wir hiermit alle Einwohnerinnen und Einwohner von Ligerz auf, sich Gedanken über die Nachfolge von Uli Berger zu machen und uns allfällige Interessierte zu melden.** Des weitern laden die BDP und FDP Sie schon heute ein zu einem **runden Tisch** zu diesem Thema am Mittwoch, 2. September 2009, 20.00 h (Einladung folgt). Weitere Informationen zum Amt des Gemeindepräsidenten wie Aufgaben, Zeitaufwand, Entschädigung etc. erteilt gerne Uli Berger, Tel. 032 315 29 50.

Die Vorstände der FDP und der BDP, Sektion Ligerz



Einladung zum BDP Höck

Freitag, 11. September 2009

Freitag, 9. Oktober 2009

Freitag, 11. November 2009

Freitag 12. Dezember 2009

Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr.

Persönliche Einladungen mit Angaben zum Treffpunkt folgen.

Wir freuen uns alle Mitglieder der BDP Ligerz und Umgebung zum gemütlichen Zusammensein und regem Gedankenaustausch begrüßen zu dürfen. Selbstverständlich sind auch Neumitglieder herzlich willkommen.

Für allfällige Fragen stehen Ihnen Charles Steiner (032 / 315 23 24) und Katharina Andrey (032 / 315 23 44) gerne zur Verfügung.

Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich

Vorstand BDP Ligerz und Umgebung

FDP Ligerz

Die FDP Sektion Ligerz beteiligt sich aktiv am politischen Geschehen in der Gemeinde Ligerz. Der monatliche Stamm, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist, findet in diesem Jahr wie folgt statt:

- in den Monaten September und November jeweils am ersten Donnerstag des Monats, ab 18.30 h im Bäreloch in Ligerz
- sowie in den Monaten Oktober und Dezember jeweils am ersten Samstag des Monats, ab 11.00 h im Restaurant Kreuz in Ligerz.

Kontaktadresse: Brigitte Wanzenried, Präsidentin, Unterer Planchesweg 5, 2514 Ligerz, Tel. 032 315 28 15; brigitte.wanzenried@gmx.ch

Beiträge von verschiedenen Vereinen und Institutionen

Schul- und Gemeindebibliothek TLT – Eine Ära geht zu Ende!

Während über 30 Jahren hat Kathrin Wolf die Bibliothek in Twann mit viel Herzblut mit aufgebaut und fachkundig betreut.

Die neue Bibliothek im Schulhaus hat sie massgeblich mitgestaltet und ist als interessierte Buchhändlerin stets am Puls der Zeit geblieben. Der Bücherbestand ist topaktuell und laufend nimmt der Bestand von CDs, DVDs und Hörbüchern zu.

Zusammen mit Gabrielle Werro Lehmann hat sie die Umstellung auf EDV realisiert. Der elektronische Katalog ermöglicht es interessierten BenutzerInnen selber zu recherchieren, Informationen über Bücher und Themen zu finden, dazu ermöglicht er den BibliotheksbenutzerInnen das eigene Schmökern in der Medienwelt. Für ihr grosses Engagement danken wir Kathrin Wolf im Namen des Bibliotheksteams, der Kommissionen der drei Seegemeinden, den Lehrpersonen und SchülerInnen und ganz sicher auch im Namen der treuen LeserInnen für ihr „Werk“ ganz herzlich!

Wir wünschen Kathrin Wolf in der neuen Tätigkeit viel Glück und Freude.



Neu wird die Bibliothek ab August 09 von Gabrielle Werro und Marianne Steiner geführt. Damit möglichst viele Lesehungrige erreicht werden können, gelten ab August 09 neu folgende Öffnungszeiten:

- Montag 17.30 – 19.00 h
- Donnerstag 16.00 – 17.30 h
- Während der Schulferien bleibt die Bibliothek wie bis anhin geschlossen.

Die Bibliothek Twann-Tüscherz-Ligerz ist öffentlich und für alle zugänglich.

Wir wünschen allen viel Freude und „Gwunder“ beim Eintauchen in die Bücher- und Medienwelt der Bibliothek TLT!

Lust auf neue Bücher?

Schaut doch mal hier:

Kommt mit auf eine tolle Reise !

Der Frauenverein Ligerz – Schafis organisiert auch dieses Jahr wieder einen tollen Tagesausflug.

Wir fahren mit dem Car nach Vallorbe, wo wir die Tropfsteinhöhlen besichtigen. Danach geht es weiter zum Juraparc, dort werden wir mittagessen. Wer Lust hat, kann einen Spaziergang zu den Bären, Wölfen und Bisons unternehmen. Auf dem Rückweg besuchen wir die Firma Mauler in Môtiers, welche im alten Klosterkeller Schaumwein produziert.

Die Reise findet am Mittwoch den 26. August 2009 statt.

Wir würden uns sehr freuen, viele Teilnehmer begrüßen zu dürfen. Auch unsere männlichen Einwohner sind ganz herzlich eingeladen.

Um Anlässe, wie diese Reise, das Openair-Cinema etc, finanzieren zu können, bildet die Kaffeestube an den Läset-Sonntage die Haupteinnahmequelle des Frauenvereins. Damit die Kaffeestube auch dieses Jahr wiederum erfolgreich betrieben werden kann, sind wir auf zahlreiche Helferinnen und HELFER angewiesen. Der Vorstand freut sich und ist dankbar für jedes spontane Helferangebot.

Damit auch in der dunkeln Jahreszeit die Geselligkeit in unserm Dorf nicht zu kurz kommt, finden im Dezember wiederum die abendlichen Adventtreffen statt. Sicher werden wir dort wieder viele interessante Gespräche führen können - vielleicht über unsere tolle Vereinsreise.

Altersheimfahrten

Diese Besucherfahrten finden an folgenden Tagen statt, immer am letzten Mittwochnachmittag des Monats:

28. Jan. 2009	25. Feb. 2009	25. März 2009
29. April 2009	27. Mai 2009	24. Juni 2009
29. Juli 2009	26. Aug. 2009	30. Sept. 2009
28. Okt. 2009	25. Nov. 2009	

Was mache ich, wenn ich mitfahren möchte ?

Wir bitten darum, sich 2 Tage vor Besuchsdatum bei der Spitex Stützpunkt Twann während den Bürozeiten 08.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 anzumelden, Tel. 032 315 21 45. Sie werden dann telefonisch von unserer Koordinationsstelle (Wyser Johann 032 315 22 60) über das 'Wie...Wann...Wo...' informiert.

Mon Repos, La Neuveville	Therese Grojean, Ligerz Alice Andrey, Ligerz
Mont Repos, Wohnungen	Marie Lehmann, Alfermée Klaus Blumenau, Ligerz Verena Schläfli, Ligerz
Schlössliheim, Pieterlen	Amanda Feitknecht, Twann Elfriede Ballif, Gaicht Ida Martin, Bipschal Julia Martin, Ligerz Alfred Martin, Bipschal
Wohnheim, Pieterlen	Bertha Gürlet-Blunier, Twann
Seelandheim Worben	Ernst Gürlet, Twann
Wohnheim Montlig, Täuffelen	Helma Quinche-Fuchser, Alfermée
Schlössli Mett	Martha Arnold-Ruff, Twann
Seeländ. Krankenhaus, Mett (Aussenstation Beaumont)	Margaretha Hostettmann, Alfermée
Fondation Dessaules, Biel	Lisa Steffen, Alfermée
Centre Rochat, Biel	Ehepaar Walter Feitknecht, Twann
Heim Waldhof, Dotzigen	Schläppi Rosa, Kleintwann
Ruferheim, Nidau	Burkhardt Ernst, Alfermée

Ausgabe 10. Juli 09

Bielersee Tourismus Twann-Ligerz-Tüscherz-Alfermée

Am 10. Mai 2006 haben die drei Gemeinden TLT den gemeinsamen Tourismus-Verein gegründet. Seither arbeitet ein motiviertes und engagiertes Team an verschiedenen Tourismus-Projekten. Durch die Zusammenlegung sind wir zu einem starken Tourismus-Standort und gegen Aussen zu einem starken Partner geworden.

Unsere Gäste bieten wir einen Telefon-Auskunftsdienst rund um die Uhr, und wir sind Ansprechpartner per E-Mail. Unsere attraktive Homepage – www.bielersee-tourismus.ch – in Deutsch und Französisch präsentiert unsere drei Gemeinden und die touristischen Höhepunkte. Gleichzeitig findet man viele Informationen direkt oder wird per Link auf weitere Homepages weitergeleitet.

Wir unterstützen und bewerben etliche andere touristische Events, beteiligen uns ebenfalls finanziell an den Dorf-Dekorationen.

Das Betreiben der Twannbachschlucht und der Unterhalt des Weges ist eine weitere grosse Aufgabe im Mandat der Gemeinde Twann.

Einnahmen haben wir vor allem aus den Kurtaxen, den Twannbachschlucht-Gebühren, den Mitgliederbeiträgen und Spenden.

Gegen Aussen sind wir vertreten im Vorstand des Tourismus Biel-Seeland, im Verein Seeland biel/bienne und in der Projekt-Gruppe Oberes Bielersee-Becken.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Mitarbeit
Margrit Bohnenblust
Präsidentin Bielersee Tourismus TLT